

Dresdner Volkszeitung

Redaktion: Dresden,
Kaden & Comp., Nr. 1209.

Organ der Vereinigten Sozialdemokratie

Redaktion:
Gebr. Krehbiel, Dresden
und Sächs. Staatsbank

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaften Dresden-Meissner und Dresden-Alstadt

Bezugspreis einschließlich Bezugserlösen mit den wöchentlichen Zeitungen "Rote Arbeit" und "Volk und Zeit" für einen halben Monat 100 Goldpfennig. Einzelnummer 10 Goldpfennig.
Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Schriftleitung: Bettinerplatz 10, Telefon 26 261.
Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.
Geschäftsstelle: Bettinerplatz 10, Telefon 25 261.
Geschäftzeit von früh 7 Uhr bis 5 Uhr nachm.

Anzeigenpreis: Grundpreis: die 20 mm breite Komparelleiste 30 Goldf., die 20 mm breite Stellanzette 150 Goldf., für auswärtige Anzeigen 35 und 200 Goldf. Familienanzeigen, Stellen- u. Mietgebot 40 Prog. Rabatt. Für Briefniederlegung 10 Goldf.

Nr. 93

Dresden, Sonnabend den 19. April 1924

35. Jahrg.

Deutschlands Erneuerer

Im Osterjubel tragen Gloriensärme
Die Auferstehungsbande füngt über's Land ...

Es gibt Deine, die solches Vergebräuse glücklich macht. Ein befleißtes Volksgewimmel erneuerter Deutscher außerstand vor ihrem trunkenen Auge, wenn sie nur die Worte hören. Alle großherzigen Verse bringen in gutshauschen Gemütern Schwierigkeiten hervor, die im schlimmsten Fall "lochende Volksseele" genannt werden. Andre aber glauben wirklich, morgen oder bald "erstehen" irgend etwas in Deutschland "auf". Manche davon werden zwar das enttäuscht sein, wenn es dann nur der faule Kaltblästrummler ist, der sich von dem bayerischen Kunslager in Landsberg erhebt...

Rechnet wie wieder einmal ab. Was soll auferstehen? "Deutschland!" brüllt der Chor der Rechten darauf. Und "W!" feiert das Heer der Deklassierten, Verkommenen und Mezzettis. Wer macht's? "Die Nationalen!" Die sogenannten Nationalen! Denn es gehört zu den alltäglichen Sünden der Lüsten, daß sie die Freiheit der "Nationalen", "Vaterländischen" und "Völkischen" ganz harmlos betrügt, sich national, vaterländisch und völkisch zu nennen! Wer ihnen diese Namen gibt und gibt wird mißschuldig an ihrer Bistümlichkeit!

Wie kommt Erneuerung? Durch die Politik der Rechten! Halt! Hier kriegt die erste und entscheidende Lüge ans Licht. Es gibt keine "Politik" des Nationalismus. Es gibt, nach außen, eine sluge, mißwürdige und wirksame Politik, die wir alle wünschen; und nach innen anständige Kampfformen, würdig eines reisen Volkes — die wünschen wir uns natürlich zuerst von der Rechten, und wünschten sie selber zu können angefischt von Nord und Tochtag. Das alles aber sind Formalien. Denn es entscheidet nicht darüber, was man will, sondern wie man sein Ziel verfolgt. Auf seine Art läßt sich aus Begeisterung für Volk und Vaterland ein notwendig und sachlich daraus folgendes, konkretes politisches Ziel, ein tagdienliches Programm ableiten. Die Rechten hat zwar solche Ziele: Zehn- bis Vierzehn-Jahrzeitung, Liebesgaben (o Hohn der Sprache) für Agrarier, Judenentstich, Schelinwaffenfabrikation, Monarchismus ohne Monarchen, Verborgung Deklassierter und Entmoralisierter mit Kosten im Brütiontheater. Aber sie werden sorgfältig weggelassen. So wie ihre Narrenfreude ihre Katastrophen und Hölzerndurst meißelt: "ohne Rücksicht auf die Folgen" wollen wir die Gesundheit ins Unglück hetzen. Greift man aber ernstlich in die Trübe ihres "politischen" Geistes, so sucht man Verfahren, zum Beispiel die hochberühmte "Einheit des deutschen Volles", will sagen: Einigkeit. Das Parteiung das Wesen aller Politik ist, daß Einigkeit nur über Formalien bestehen kann — um einem Führer Hitler von Bürgerbüro und einem Grafen Lubendorff-Blaubrill diese Ab-Schülern-Weisheit bei zu bringen, dazu sollte man endlich eine politische Klippenschule einrichten. Die besseren Drahtzieher freilich wissen es ohnehin und überlassen es darum auch ruhigen Gewissens den Kadetten und Trommlern Deutschlands Einigkeit mit Schweizer Frank, Britischfloschen, Justizmorden usw. zu propagieren. Was an Einigkeit möglich ist wünschen wir alle!

Die Völkischen posaunen die "Deutschheit" des deutschen Volles aus. Das heißt: Die Väter sollen Väter sein, die Affen Affen und die Kerle Kerle. Was sie auch ohne völkische Feigmaschinen, ganz von Natur, sind! Oder heißt es, ungelogen, noch etwas? Lügen ist freilich leicht! Bodansfullerei, Heißfieber, Blutproben und deutsche Treue à la Ehrenwort-Kahr und Spaziergänger-Lubendorff. Also: Die Väter, bekanntlich jämisch geruhmte Tiere, machen in Löwengebrüll und Hammelgestampf, daß die Hühner lachen. Diese Affengroteske wird für harmlose Witläuser und Witjäuser täglich inziniert: Deutschspieleri von Deutschen. Wie gering müssen sich diese Leute selber einräumen! Die ernste Rechtsseite der Lächerlichkeit heißt: Antijemismus. Es ist die intimste Verlogenheit der Rechten; man spielt unter diesem Titel Politik und meint Pogrom; unter dem Plakat "Heines Deutschland" wird das deutsche Volk mit Blutrausch und Hassabfuß durchgittert. "Marke Dinter". Warum kann Judenfeindschaft als tierischen Instinkt — Neid, Feindlichkeit, Wühgunst, Raublust — begreifen, wie er den Weltkrieg mitverbrochen hat. Wäre ein Funke von politischer Begabung in den Nutzniefern dieses gemeinsten alten Instinkte, so gäben sie ihm ein Ziel. Das ist niemals geschehen! Wie hat jemand ausgedroht, was eigentlich da geschehen soll. Ambitiose Geleyvorschläge, wie das Verbot für Juden, Beamte oder Theaterleiter zu werden, nehmen die Drahtzieher selber nicht ernst; hätte dann vielleicht der Halbjude Behmann-Hollweg nicht Beamter werden dürfen? Die einzige Lösung der Judenfrage, die dem Geiste der "Völkischen" entspricht, heißt: Schlägt sie tot. So agiert Neid, mit gefälschter Statistik, faustdicker Rassentyp, Rauhigkeit und Pogrom. Und dieses Sumpfprodukt führt das "reine Deutschland" im Banner. Wer wagt, das Politik zu nennen?

Die Ziele jeder ehrlichen "völkischen" Bestrebung liegen auf der Hand. Weil wir ein Volk sind und einander näher stehen als den andern Völkern, sollten wir uns untereinander mit Wahrhaftigkeit und Anstand begegnen, Lüge, Verleumdung, Hass, Vergiftung und faule Gier als Kampfmittel abstoßen. Und noch außen hin Würde bewahren und das Werte, was uns gemeinsam ist, gemeinsam betreiben, z. B. den Kampf wider die Alleinherrschaft. Und niemand sollte dem andern wahrheitwidrig vorwerfen, er wolle verräterisch Deutschlands Verdorben.

"National" sein heißt nicht eine bestimmte Parteipolitik treiben, denn die Nation ist keine Partei; es heißt Selbstbeherrschung üben und eine reine Atmosphäre schaffen, in der dann Dummköpfe wie Hitler und Groß-Hasardisten von Ludendorffs politischer Hintertreppe kontinuierlich ganz von selber den Kampfsieg verlassen müssten. Es würde sich verlorenen, in diesem Sinne ein ganzes System des "Nationalismus" aufzunehmen, das so etwas wie ein Handbuch der politischen Sauberkeit und Würde wäre. Wie würden unsre "Nationalisten", die mit nackten Interessen im Hintergrund aus "Nationalismus" eine Parteifasche füngern, da staunen! Es gibt sogar eine "Philosophie des Nationalismus"; der Franzose Barrès, ein geistiger Mensch von außerordentlichem Geist, hat ihr Wesentliches ausgesprochen. Es ist eine Mischung von Mystrium, Machtausübung, Heroismus und intellektuellem Pessimismus, so viel mehr würden unsre Nationalisten staunen, wenn sie einmal von diesem "Erbeind" erfahren, wie tiefdringig sie selber — nicht sind. Sie würden übrigens nicht einmal merken, daß jenes seltsame Denkgebräu zu Unrecht als "Nationalismus" umherwandelt, da es vielmehr blankes Verzweiflungsprodukt ist.

Sie würden es nicht merken, weil sie ständig dumm sind. Sie täuschen sich lächeln, die Urflüge, den Mord, den Justizmord und andre reizende Institutionen in Deutschland heimlich gemacht zu haben, beispielsweise die Verrohung und Verlügen der Jugend. Außerdem aber haben sie den Vorzug, die geistloseste Gruppe von allen zu sein. Politik ist zwar nirgends ein Ehrengefecht; überall ein Vorgang. Aber hinter den Arena-Helden, die Schläge austeilten und ertröten, stehen doch in der Regel denkende, zuweilen geistig schaffende Menschen. Die Leistungen der Klerikalen (das Zentrum), wofür die formal erheblichsten Leistungen deutscher Politiker — Seipel in Wien ist geradezu ein erstklassiger Kämpfer! —, speisen sich aus einem unermölichen Schatz von Gedanken. Die Literatur der Demokratie, selbst nur der deutschen, selbst nur der modernen von Max Weber bis zu Rathenau, von Preuß bis zu Heuß, gebietet Achtung. Die Weltbedeutung der sozialistischen Gedankensphäre ist unbefriedigt, wo immer freier Geist sie würdigt. Was aber steht hinter der Rechten? Mit einem dünnen und aufgeblasenen Epigonen Hegels, de Juden Stahl, beginnt die Geschichte ihrer "Geistigkeit". Ein Schnalldilettant aus Britannien, der Renegat Chamberlain mußte ihnen während des Krieges ausheulen, nachdem er von

